

Bankenfusion als Schlussakkord

ABSCHIED Friesoyther Volksbank-Vorstand Johannes Wilke geht in den Ruhestand – 45 Arbeitsjahre

VON CARSTEN BICKSCHLAG

FRIESOYTHE – „Ich habe mir genau den richtigen Beruf ausgewählt.“ Wer das nach 45 Arbeitsjahren in ein und demselben Unternehmen mit voller Überzeugung sagen kann, muss sehr zufrieden sein. Johannes Wilke ist so jemand. Der Vorstand der Volksbank eG Barßel-Bösel-Friesoythe (vormals Spar- und Darlehnskasse Friesoythe) wird zum Ende des Jahres in den Ruhestand gehen. Am 17. Dezember ist bereits sein letzter Arbeitstag, dem der Gehlenberger mit sehr viel Freude, aber auch großem Wehmut entgegen sieht. „Ich bin und bleibe der Bank sehr verbunden, gehe mit einem guten Gefühl, werde einmal tief durchatmen und die kommende Zeit genießen“, sagte der 62-Jährige im Gespräch mit unserer Redaktion.

Seit 1999 Vorstand

Der letzte Akt in seiner beruflichen Karriere war gleichzeitig einer der Meilensteine der Bank: die Fusion der Spar- und Darlehnskasse mit der Volksbank Bösel. „Das war herausfordernd, hat aber auch Spaß gemacht. Und für mich



Johannes Wilke (2.v.r.) mit seinen Vorstandskollegen Andreas Frye (v.l.), Stefan Awick und Nikolaus Hüls.

BILD: CARSTEN BICKSCHLAG

persönlich war es der Schlussakkord“, sagte Wilke, der von seinen 45 Berufsjahren 22 Jahre als Bankvorstand tätig war.

Es war das Jahr 1976, als der damals 17-jährige gebürtige Linderner eine Ausbildung bei der Spar- und Darlehnskasse Friesoythe begann. Er wurde übernommen und nach einer 15-monatigen Auszeit durch

den Grundwehrdienst setzte ihn die Bank als Kreditsachbearbeiter ein. Es folgten Fortbildungen, ein Studium und 1989 machte er den Abschluss zum Diplom-Betriebswirt. 1992 wurde ihm Gesamtprokura übertragen und im gleichen Jahr wurde er Leiter der Kreditabteilung. 1999 wurde er dann als Nachfolger von

Heinrich Grote in den Vorstand berufen. Gemeinsam mit Hermann Brandt leitete er die Geschicke der Bank. 2010 ging Brandt in den Ruhestand und Nikolaus Hüls wurde Wilkes Vorstandskollege. Im Oktober dieses Jahres stand dann die große Bankenfusion an, die von Wilke intensiv und erfolgreich begleitet wurde. Ne-

ben Hüls leiten künftig auch die Vorstandskollegen Andreas Frye und Stefan Awick die neu firmierte Volksbank eG Barßel-Bösel-Friesoythe mit rund 100 Mitarbeitern, 13.000 Mitgliedern, 24.000 Kunden und acht Geschäftsstellen.

Ehrenamtlich engagiert

„Ich habe meinen Beruf nie bereut“, sagte Wilke. Im Gegenteil: „In 45 Jahren ist viel passiert. Es war eine aufregende Zeit.“ Ungern erinnert er sich an die 1980er Jahre, in denen es der Spadaka durch Kreditausfälle und Unstimmigkeiten innerhalb der Bank wirtschaftlich nicht gut ging. „Das waren schwere Jahre, die wir aber gut überstanden haben.“ Schließlich habe dann auch eine sehr gute Entwicklung eingesetzt, die bis heute anhalte. Wilke: „Ich hinterlasse eine gut aufgestellte Bank.“

Die Gefahr, dass ihm im Ruhestand langweilig werden könnte, hat der Gehlenberger nicht. Schließlich habe er sich sein Leben lang neben dem Beruf auch sehr gerne ehrenamtlich engagiert – zum Beispiel im Schützenverein, HGV, IHK oder in Stiftungen. Außerdem hat er das Segeln als neues Hobby für sich entdeckt.

NWZ vom 09.12.2021